

# Ein Same ist das Blut der Christen

## Die frohe Botschaft mutig weitergeben

### Apostelgeschichte 8:1-4

Die Apostelgeschichte zeigt die konkreten Auswirkungen von Jesu Verheißung, „ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apostelgeschichte 1:8). Die Urgemeinde hat Pfingsten, etliche Heilungen und noch so viel mehr erlebt. Die Apostelgeschichte macht deutlich, wie Einheit tatsächlich gelebt wird. Sie zeigt auch, wie die Gemeinde mit Widerstand und Verfolgung umgeht: sie haben das Evangelium weiterhin mutig verkündigt.

Im direkten Kontext unserer Bibelstelle sehen wir Stephanus, ein Mann des Glaubens, der den Juden das Evangelium verkündigte und vor dem Synedrium angeklagt wurde. Am Ende wird er gesteinigt, er ist der erste Märtyrer der Gemeinde. Doch für was ist er gestorben? Für die frohe Botschaft, die er so sehr geliebt hat.

An Stephanus' Beispiel (und vielen anderen) können wir erkennen, dass das Evangelium einerseits die glücklichste und andererseits die verhassteste Botschaft ist. Das Evangelium tut niemals gar nichts – und was es tut, liegt nicht in unserer Hand. Das befreit uns, denn die Reaktion der Menschen liegt nicht in unserer Hand, sondern in Gottes. Was ist unsere Aufgabe? Einfach treu sein. Es liegt nicht in unserer Verantwortung, Menschen zu bekehren. Der Herr bestimmt die Frucht. Und wie Stephanus werden wir sie vielleicht nie zu Gesicht bekommen.

War die Frucht von Stephanus' Verkündigung etwas Schlechtes? Immerhin entstand Verfolgung daraus, viele mussten leiden. Fragen wir uns hier nicht: Gott, was tust du? Wäre es nicht besser gewesen, Stephanus hätte geschwiegen? Die direkten Folgen seiner Verkündigung war Verfolgung. Saulus bringt Christen ins Gefängnis, er wollte die Gemeinde zugrunde richten (V. 3). Viele verloren ihre Freiheit, weil Stephanus geredet hatte. Warum lässt Gott das zu?

Doch dann lesen wir Vers 4: „Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort.“ Den Menschen wurde alles genommen, sie mussten fliehen und es wäre verständlich, wenn sie diese traurige Botschaft verkündigt hätten. Aber nein: sie zogen umher und verkündigten die frohe Botschaft! Sie haben alles in dieser Welt verloren – und besaßen etwas, was ihnen niemand nehmen konnte, Glückseligkeit in Christus. Sie haben für die Ewigkeit gelebt. Sie waren losgelöst von dieser Welt, weil sie an Christus gebunden waren. Sie haben alles verloren und in Christus noch mehr gefunden.

Das sind normale Christen! Wofür lebst du? Wir leben nicht für diese Welt. Wir vergessen so oft, dass der Himmel unser zu Hause ist. Derjenige ist ein Dummkopf, der nicht an dem festhält, was er nicht verlieren kann. Auf den 1. Blick birgt diese Situation der Verfolgung nur Tod, Leid und Zerstörung. Doch auf den 2. Blick sehen wir Gottes unfassbare Wege und seine Barmherzigkeit. Menschen werden gerettet und seine Verheißung erfüllt sich. Gott nutzt Schlimmes, um etwas Wunderbares zu wirken. Er erfüllt sein Wort, er weiß, was er tut.

Verschwende nicht dein Leid. Freue dich in allen Umständen, weil du weißt, dass Gott souverän ist. Hier sehen wir, wie Jesu Verheißung von Apostelgeschichte 1:8 sich erfüllt hat: „Und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ Die Jünger sind zu Gottes Werkzeug geworden, um diese Verheißung zu erfüllen.

- In Jerusalem – durch die Jünger
- In ganz Samaria und Judäa – durch die Zerstreuten, die umher gingen, und das Evangelium verkündigten
- Ganze Welt – durch Saulus (Paulus), der größte Verfolger, der zum größten Missionar wurde. Er war an Stephanus' Steinigung beteiligt und hatte seine Worte gehört.

Es ist unmöglich, diese Veränderung – Gottes Wort in der größten Verfolgung zu verkündigen – menschlich zu erklären. Es ist Gottes Tun! Christenverfolgung ist eine deprimierende Angelegenheit, denn ein Same ist das Blut der Christen.

**Lasst uns treu sein, egal, ob wir die Frucht sehen oder nicht. Wir sind Empfänger seiner Gnade. Überlassen wir es dem Herrn, ob er Frucht schenkt oder nicht. Schwierige Situationen sind gekleidet in der Barmherzigkeit des Herrn.**

HORNUNGSKIRCHE  
JUGEND